

«Unbedingt sich auch mal selber googeln»

Soziale Medien haben einen hohen Stellenwert. So vielfältig ihre Einsatzmöglichkeiten sind, so weitreichend sind auch die Fragestellungen in Bezug auf diese Kommunikationskanäle.

VON JEANNETTE VOGEL

SCHAFFHAUSEN Branchenübergreifend gehört es mittlerweile für viele Unternehmen zum guten Ton, auf einem oder mehreren Social-Media-Kanälen, etwa Facebook, Xing, oder im eigenen Blog präsent zu sein. Social Media eröffnen Arbeitgebern aber auch neue Möglichkeiten für Personalsuche, Marketing oder Werbung. Der Einsatz von Social Media birgt aber nicht nur Chancen für das Unternehmen, sondern auch Schwierigkeiten und Risiken, welche es zu meistern gilt. Es stellen sich insbesondere Fragen nach der Handhabung und zu Datenschutz und Internetrecht. Am Dienstagabend fand ein Fachseminar zu diesen Themen in den Räumen der MTF in Schaffhausen statt.

«Immer mehr Menschen kommen zu immer mehr Informationen», umschreibt der Schaffhauser Beat Hochheuser Social Media und Internet im Allgemeinen. Er hat sich auf Rechtsfragen bezüglich Internetrecht und Onlinehandel spezialisiert. Mit Beispielen lockert er die «etwas trockene Materie» auf. Hochheuser veranschaulicht den



Markus Bühler (links) und Beat Hochheuser referierten im Seminarraum der Schaffhauser MTF.

Bild Jeannette Vogel

rund 20 anwesenden Mitgliedern vom HR Round Table, dass eine digitale Bewerbung unmittelbar nach der Absage gelöscht werden muss. Und zwar sowohl das Dossier des abgelehnten Bewerbers als auch etwaige intern gespeicherte Daten über ihn. Und die Mitarbeiter haben das Recht zu wissen, welche Daten von ihnen in der Personalabteilung gesammelt sind. Sie dürfen

die Unterlagen einsehen und können eine Berichtigung verlangen, wenn etwa falsch ist. Zudem dürfen die Daten – ohne Zustimmung des Mitarbeiters – nicht weitergegeben werden, auch nicht an eine Tochtergesellschaft.

Löschen per Gerichtsbeschluss

Hochheuser empfiehlt, sich ab und zu selber zu googeln. Um gefun-

dene, ungewollte Inhalte entfernen zu lassen, gibt es verschiedene Möglichkeiten, etwa über den Webmaster, Google oder einen Gerichtsbeschluss – das kann sich jedoch aufwendig gestalten und lange dauern. «Einfacher ist es», so der Fachmann, «vor dem Hochladen zu klären, ob und wie sich der Inhalt wieder entfernen lässt und – etwa bei Facebook – das Häkchen am

rechten Ort zu setzen, damit die Daten und Fotos nicht für alle sichtbar sind.»

Serviceclub für HR-Fachfrauen

Müssen wir überhaupt auf Social Media sein? Markus Bühler, Projektleiter bei der Schaffhauser Kompass GmbH, geht in seiner Präsentation auf verschiedene Aspekte von Social Media ein. Diese Frage beantwortet er mit «nein, aber». Er führt die Vorteile von Social Media für Firmen auf, wie «Kompetenz ausstrahlen» und «interne Zusammenarbeit stärken». Für ihn ist klar – die Kommunikationskanäle bedeuten einen Mehrwert für ein Unternehmen. Allerdings müsse zuerst der richtige Kanal für das entsprechende Bedürfnis gefunden werden. Zudem werde häufig unterschätzt, dass es eine gezielte Planung brauche und vor allem auch die Kapazität, den Inhalt zu pflegen und zu aktualisieren. Die Furcht vor einem sogenannten Shitstorm ist aus seiner Sicht kein Grund, nicht auf den Social-Media-Zug aufzuspringen: «Geredet wird sowieso», sagt Bühler. Seinem Fazit nach dem fast zweistündigen Referat stimmen die HR-Fachfrauen mit Kopfnicken zu: «Social Media ist auch kein Allheilmittel, sondern muss in die richtige Strategie eingebettet werden.»

Der Serviceclub HR Round Table Schaffhausen ist seit rund acht Monaten aktiv und zählt mittlerweile 39 Mitglieder – ausschliesslich Personal-Fachfrauen aus der Wirtschaftsregion Schaffhausen.

ANZEIGE



DAS INSERAT. JEDEN EFFIZIENT ERREICHEN.

LESEN SIE NICHT, WAS WEITER UNTEN STEHT.



Wussten wir's doch: Zeitungs- sowie Zeitschriften-Leser sind interessiert und neugierig. Entsprechend hoch und nachhaltig ist deshalb auch die Beachtung von Inseraten.

printwirkt.ch

LEO BURETT SCHWEIZ